



KUCK

Alles eine Frage des Formats

LEICHTIGKEIT
oder: wie man das Leben schaukelt



**SCHÖN
BUNT:**

Unsere
STANDPUNKTE
im Besprechungsraum



INHALTSVERZEICHNIS

SEITE 05

EINFACH MAL ABHEBEN!

SEITE 06 – 10

HINGEKUCKT

Das Projekt IIm-Kreis-Kliniken zeigt anschaulich, dass der KLINIK INFO KANAL nicht nur eine Vision hat, sondern diese auch lebt.

SEITE 12 – 13

BUNTES — NEUES AUS DER ZENTRALE

Im Programm von KIK-TV laufen sieben neue Folgen der 360° GEO-Reportagen von arte.

SEITE 15

KLINIK INFO KANAL liefert den Film zur Ausstellung über Ferdinand Sauerbruch im Medizinhistorischen Museum der Charité.

SEITE 16 – 17

Im Dezember fand unter Federführung des „Unternehmen Menschenerfolg“ für das KIK-Team ein weiterer Workshop statt.

SEITE 19

KURZ & BÜNDIG

Knackig kurz: Die Zahl 4.775

SEITE 20 – 23

FOKUS FOYER

Über das schönere Warten mit KIK-FOYER, unserem Angebot für Warte- und Aufenthaltsbereiche, das einem breiten Publikum Infotainment bietet.

SEITE 24 – 25

KUCK — DAS THEMA

Dieses Mal stellt Ihnen Dirk Gerbode das lebenswerte Mädchen Wanda vor, das lernt, wie Leichtigkeit im Kopf entsteht.

SEITE 26 – 31

KUCKPLUS

Wir sprachen mit Jana Lacey-Krone, der Direktorin vom Circus Krone, über die schwere Verantwortung, die sie täglich schultert und über die Ausstrahlung von Leichtigkeit.

SEITE 32 – 33

LEICHT – LEICHTER – AM LEICHTESTEN: TIPPS VOM TEAM

SEITE 34 – 35

FRISCH GEPRESST

Die lokale Presse war beim KLINIK INFO KANAL vor Ort in Herrenberg.

SEITE 37

ECHO — WAS SAGEN DIE PARTNER?

KIK-Kliniken und -Partner kommen hier zu Wort.

SEITE 38 – 39

KUCK SCHREIBT GESCHICHTE

Er war ein rastloser Überflieger, der es auch sonst mit dem Leben ziemlich leicht nahm: der Perser Avicenna.

SEITE 40 – 41

LYRIK TRIFFT KUCK

Unsere Autorin Gisela Klenner verfasst für das KUCK Magazin wunderbare Lyrik – exklusiv und inspiriert vom Thema Leichtigkeit.

SEITE 42 – 43

KUCKOLUMNE

Unsere Kolumnistin Paulina Voggetzer schreibt über die drei Quadratmeter Wildnis auf ihrem Balkon.

SEITE 45

IQUCK — WIE FIT SIND SIE?

Halten Sie sich fit mit raffinierten Denkspielen und Rätseln.

SEITE 47

KUCK SAISONAL

Was hat Saison? Heute stellen wir Ihnen die Mirabelle vor und was man aus ihr machen kann.

SEITE 49

IQUCK — So fit sind Sie!

SEITE 50

IMPRESSUM

Wenn die **GEFAHR**

w e i t w e g i s t ,
i s t e s l e i c h t ,

MUTIG

z u s e i n .

Aesop

EINFACH MAL ABHEBEN!

Liebe KUCK-Leser,

„Mir fällt ein Stein vom Herzen“, „da bin ich jetzt aber erleichtert“! Sätze wie diese seufzt jeder von uns mal heraus. Sei es, dass die Tochter spätabends nach einer Party heil wieder nach Hause kommt, oder dass man es wider Erwarten pünktlich zu einem wichtigen Termin geschafft hat. Ahnungen, die sich „verflüchtigen“, Sorgen, die auf der Seele „lasten“ und von uns „abfallen“, Ängste, die sich „in Luft auflösen“. Unsere Sprache bietet viele Ausdrücke über Leichtigkeit, wenn man erst mal darüber nachdenkt. Wir „erleichtern“ uns gerne. Das steht schon mal fest. Denn wer möchte schon dauerhaft mit einem „Klotz am Bein“ herumlaufen.

Walter Ludin, Schweizer Wortkünstler und Mitglied des franziskanischen Ordens der Kapuziner, hat ein Faible für Sprachbilder und Mehrdeutigkeiten dieser Art und spielt in seinen Aphorismen gerne damit. Zum Thema „Leichtigkeit“ ist ihm natürlich auch etwas eingefallen:

WER FLIEGEN WILL, MUSS DEN MUT HABEN, DEN BODEN ZU VERLASSEN.



Und damit ist nicht nur gemeint, sich in ein Flugzeug zu setzen und nach Mallorca zu fliegen. Man ahnt es schon – hier kann man sehr viel weiter denken, wenn man mag ... Etwa das Fliegen als Erfolgsgewinn-Alltag. Den Boden zu verlassen würde dann meinen, mal etwas ganz anders zu machen als sonst, andere Wege zu gehen. Ja, das braucht manchmal Mut, aber vor allem auch das Bewusstsein, dass man am Ende ja wieder „landen“ muss. Idealerweise mit schönen Erinnerungen im Kopf, die lange vorhalten.

**DEN BODEN ZU VERLASSEN
UND MAL ETWAS GANZ ANDERS
ZU MACHEN ALS SONST,
BRAUCHT MANCHMAL MUT.**

Wir vom KLINIK INFO KANAL versuchen Tag für Tag, den Patienten und Angehörigen in Kliniken eine solche leichte Auszeit zu ermöglichen. Wir reisen auf KIK-TV mit den GEO-360°-Reportagen in ferne Länder (s. Seite 12–13), wir möchten mit KIK-FOYER (s. Seite 20–23) aus trüben Gedanken und Langeweile herausführen und ein bisschen Farbe und Leichtigkeit in den Klinikalltag bringen. Ein Alltag, der für viele vor allem Sorgen, Ängste und anderes Beschwerendes bereithält.

Vielleicht trägt unser Magazin ja dazu bei, ein bisschen Leichtigkeit auch in Ihren Alltag zu bringen. Machen Sie einfach mal einen Ausflug in die Circus-Welt von Jana Lacey-Krone (s. Seite 26–31) oder gehen Sie auf eine Zeitreise in die Vergangenheit zu Avicenna (s. Seite 38–39). Und dann schauen Sie mal, was uns Mitarbeitern vom KLINIK INFO KANAL zu mehr Leichtigkeit im Leben verhilft (s. Seite 32–33). Jeder hat da sein ganz eigenes Geheimrezept ... Heben Sie ab und landen Sie sanft!

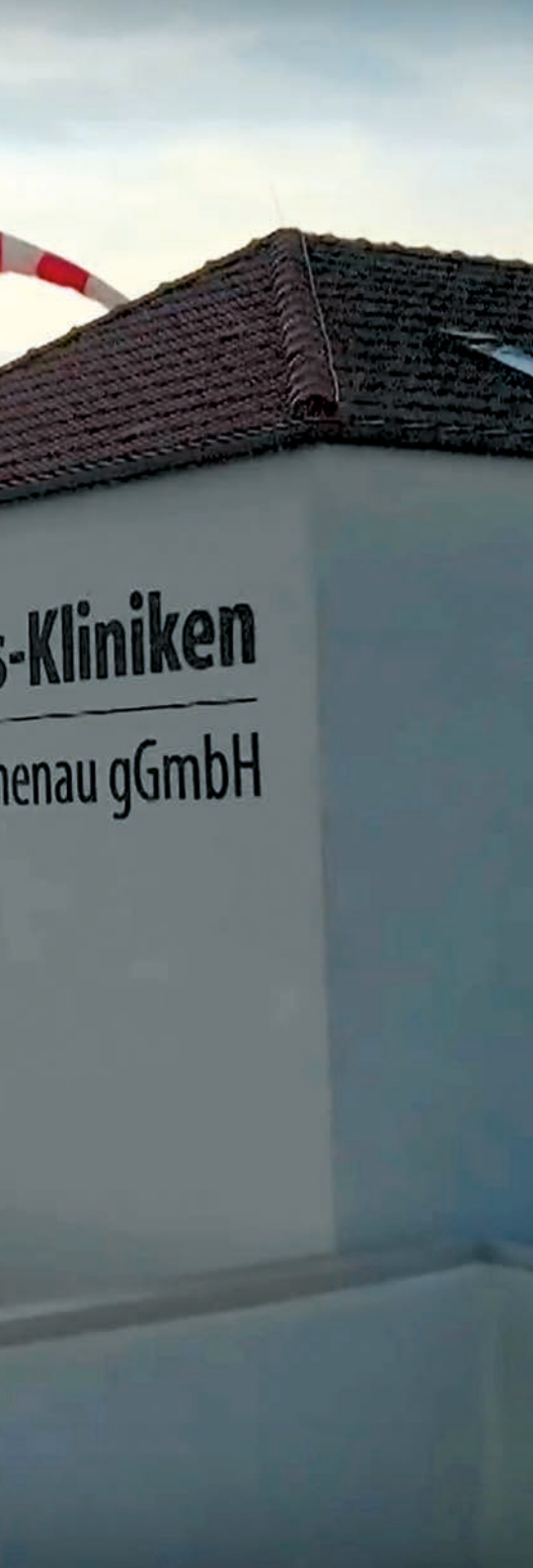
IHRE KUCK-REDAKTION

Juli 2019 —

SCHON SEIT DREI JAHREN WERDEN DIE
PATIENTEN IN DEN WARTEBEREICHEN UND DER
NOTAUFNAHME IN ARNSTADT UND ILMENAU
MIT KIK-FOYER KURZWEILIG UNTERHALTEN
UND KLINIKSPEZIFISCH INFORMIERT.



Ilm-Kreis
Arnstadt-Ilm



HINGEKUCKT

WIR MACHEN WÜNSCHE WAHR

Das Projekt IIm-Kreis-Kliniken: Ein Projekt, das anschaulich zeigt, dass der KLINIK INFO KANAL nicht nur eine Vision hat, sondern sie auch lebt. Wir haben uns ein wenig umgehört.

Ein gelungener Sendestart hängt von vielen Parametern ab. Wie bei jedem Projekt sind nicht nur die Hauptpersonen, sondern auch die Mitarbeiter im Hintergrund unverzichtbar. Und wie bei jedem Projekt gibt es neben kleinen Erfolgen auch Rückschläge oder kleine Misserfolge. Dies z. B. wenn ein potentieller Werbekunde kein Werbepartner der Klinik werden möchte. Stephan Barensee, Außendienstmitarbeiter des KLINIK INFO KANALS geht damit folgendermaßen um: „Ich mach das ja bald schon dreizehn Jahre. Wo es eine Absage gibt, gibt es irgendwann auch wieder eine Zusage. Man muss sich dann einmal schütteln und danach geht's weiter. Ich sehe das manchmal so: Man muss in einem Projekt viele Steine umdrehen und ab und zu findet man dann jemanden, wo einfach alles passt.“ Dass in Ilmenau sehr viele Steine gepasst haben,

wird einem sofort klar, wenn man mit den verschiedenen involvierten Personen spricht. Vom Projektleiter, dem Geschäftsführer der IIm-Kreis-Kliniken, dem Außendienstmitarbeiter, dem Regiekameramann bis hin zur Landrätin. Alle zeigten sich vom Projekt begeistert. So begeistert, dass in einem selbst das Gefühl hochkommt: Schade, dass ich nicht dabei war.

LAND UND LEUTE

Inmitten von Thüringen und am Rande des Thüringer Waldes befinden sich die Städte Arnstadt und Ilmenau. Arnstadt gehört zu den ältesten Städten Deutschlands außerhalb der römischen Siedlungsgebiete. Die ersten urkundlichen Erwähnungen der Thüringer Bratwurst und des deutschen Weizenbiers stammen ebenfalls aus Arnstadt. Ilmenau ist hingegen besonders bekannt als Goethe- und Universitätsstadt. Die Technische Universität ist dabei die zweitgrößte Uni in ganz Thüringen. Goethe selbst besuchte die Stadt 28-mal. Vielleicht waren Land und Leute ein Grund, weshalb der Dichter gerne nach Ilmenau kam – für Stephan Barensee war das jedenfalls so: „Land und Leute – das war definitiv mein persönliches Highlight“, schwärmt der Außendienstmitarbeiter. „Ich hatte ganz tolle Termine und sehr schöne Gespräche. Die Offenheit und Freundlichkeit der Menschen dort in

der Region hat mich beeindruckt. Irgendwie war jeder Termin etwas Besonderes. Es war einfach ein schönes Arbeiten.“

DIE ILM-KREIS-KLINIKEN – KEIN UNBEKANNTER PARTNER

In Arnstadt und Ilmenau befinden sich die Ilm-Kreis-Kliniken. Hier trifft medizinische Kompetenz auf patientenorientierte Fürsorge. Die Kliniken sind zentraler Anlaufpunkt für die Patienten und bieten den Menschen aus der Region beste therapeutische und diagnostische Möglichkeiten – direkt vor Ort und ohne lange Anfahrtswege.

Schon seit drei Jahren werden die Patienten in den Wartebereichen und

der Notaufnahme in Arnstadt und Ilmenau mit KIK-FOYER (siehe dazu auch S. 20–23) kurzweilig unterhalten und klinikspezifisch informiert. Der KLINIK INFO KANAL ist also kein unbekannter Partner. Im Gegenteil. Die Ilm-Kreis-Kliniken haben sich dafür entschieden, ihren Patienten neben guter medizinischer Versorgung auch einen besseren Service zu bieten. Dazu soll zukünftig auch KIK-TV gehören. So läuft nun seit März 2019 auf Kanal 3 das Fernsehprogramm des KLINIK INFO KANALS, das ganz auf die Wünsche und Anforderungen der Klinik abgestimmt ist. Fünfmal am Tag gibt es für die Patienten die Möglichkeit, in dem Rahmen auch den frischgedrehten Imagefilm der Klinik und die Infofilme der Partner

zu sehen. Dr. med. Marcel John, Geschäftsführer der Ilm-Kreis-Kliniken gGmbH zeigte sich beim Sendestart vom Imagefilm begeistert: „Wir haben einen sehr schönen Imagefilm erhalten, der wirklich ausdrückt, was das Haus beinhaltet.“ So werden die Patienten über die Klinik aus erster Hand informiert und mit regionalen Angeboten versorgt. Christina Fischer, Abteilungsleiterin Management der Ilm-Kreis-Kliniken, gesteht: „Wir hatten ja alle große Sorge, uns als Schauspieler in einem Film zu präsentieren. Das Filmteam hat dies aber super gemacht. Sie haben es uns ganz leicht gemacht, damit es für alle kein Problem mehr war, diesen Film



Sendestart in den Ilm-Kreis-Kliniken im März diesen Jahres

zu drehen. Auch die Organisation rundherum hat gestimmt und alles, was so dazugehört.“



Imagefilm der ILM-Kreis-Kliniken

Vom Sendestart zeigt sich auch Stephan Barenstee begeistert: „Es waren sehr viele Kunden da, Mitarbeiter der Klinik und Statisten der Imagefilme, sogar Landrätin Frau Enders und die freiwillige Feuerwehr ließen sich diesen Event nicht entgehen. Es herrschte eine sehr gute Stimmung, alle waren zufrieden. Ja, es war wirklich ein sehr schöner Sendestart.“

TAGESAKTUELLE INFORMATIONEN ALS EXKLUSIVITÄT

Wie bei allen KIK-Produkten besteht bei KIK-TV die Möglichkeit, eigene, relevante Informationen und Veranstaltungen über den Äther laufen zu lassen. Fischer zeigte sich von diesem Angebot begeistert: „Das ist auf jeden Fall eine gute Sache.

„ DER FILM, DER HIER PRODUZIERT WURDE, UND DER NICHT NUR AUF UNSEREM KLINIKSENDER GEZEIGT WIRD, KANN NATÜRLICH AUCH ALS WERBEFILM GENUTZT WERDEN. UND DAS IST GUT SO.“

Wir haben die Möglichkeit, die Patienten jeden Tag zu erreichen. Wir können die aktuellen Informationen täglich einstellen. Die ganze Öffentlichkeitsarbeit, Patientenforen, Informationsveranstaltungen, Thementage in der Küche etc. Über all diese Infos und Events können wir die Patienten tagesaktuell informieren und erreichen.“ Heinrich Hartmann, Projektleiter Klinik des KLINIK INFO KANALS, fügte dazu an, dass dieses Projekt einen exklusiven Charakter hat: „Die Stadt Ilmenau kann durch einen speziellen Zugang selbstständig – natürlich in Absprache mit der Klinik – ganz ihren Wünschen entsprechend tagesaktuelle Informationen mit Hinweisen auf Veranstaltungen bei KIK-TV einbinden. Das ist tatsächlich ein Novum.“

WARTEN AUF DEN SONNENAUFGANG

Nebst dem Imagefilm der Klinik werden auch regionale Partner der Klinik vorgestellt. John sah diese

Beiträge beim Sendestart zum ersten Mal: „Es sind sehr schöne Beiträge. Weil viele aus dem Gesundheitswesen kommen, gibt es eine sehr gute Verbindung zu unserem Haus. Und die Region wird auch nochmals auf eine Art und Weise dargestellt, die es so eigentlich noch gar nicht gibt.“ In diesem „Fenster in die Region“ ist auch der neue Imagefilm der Stadt Ilmenau mit all seinen Ortsteilen, Sehenswürdigkeiten und Naturschönheiten zu sehen.

Das Wetter hat allerdings nicht immer mitgespielt, wie Regiekameramann Friedrich Schönig verriet, der mit einem Team von 4–5 Personen unterwegs war. Er erzählte uns folgende Geschichte: „Das Wetter bei solchen Drehs ist ja immer wie in einer Lotterie. Ich als Kameramann weiß aber eigentlich, dass es selten durchgehend bewölkt ist und Starkregen gibt. Insofern setze ich ganz oft auf den Faktor ‚Wird schon schiefgehen, lass uns mal dahin gehen, wird schon irgendwas zu sehen sein‘.

Selbst die Wetter-Apps machen einem ja oft mehr Angst, als sie tatsächlich nützlich sind. Wir waren dann eines Morgens mit Mitarbeitern der Stadt zum Sonnenaufgang auf dem Kickelhahn (Aussichtsturm in Ilmenau, Anm. d. Red.) und da standen wir dann morgens, um den Sonnenaufgang zu filmen. Alles war aufgebaut, die Drohne war am Start und eigentlich fehlte nur noch der Sonnenaufgang. Das Einzige, was jedoch um uns herum war, war Nebel pur. Ich hab so eine Dreiviertelstunde gesagt: ‚Es wird noch, es wird noch, gleich geht die Sonne auf.‘ Irgendwann haben wir auf die Uhr gekuckt und mussten eingestehen, die Sonne wird heute nicht mehr aufgehen, lass uns weiterdrehen.“ Die Aufnahmen wurden dann später nachgeholt.

IMAGEFILME ALS WERBEFILME EINSETZBAR

Wenn dann mal alles im Kasten, fertig geschnitten und freigegeben ist, ist es nicht mehr weit bis zum Sendestart. Landrätin Petra Enders zeigte sich jedenfalls beim Sendestart sehr angetan vom Imagefilm der Klinik: „Der Film, der hier produziert wurde, und der nicht nur auf unserem Kliniksender gezeigt wird, kann natürlich auch als Werbefilm genutzt werden. Und das ist gut so.“ Dass ein solch produzierter Film hervorragend auch als Werbefilm

genutzt werden kann, zeigen die Klicks auf den Social-Media-Kanälen der Stadt Ilmenau. Dort weist der Imagefilm 30.014 Aufrufe auf Facebook und 4.522 Klicks auf YouTube auf (Stand 18.06.19).



Imagefilm Ilmenau
und seine Ortsteile

In einem Zeitungsartikel der *Thüringer Allgemeinen* vom 10. April 2019 wird der Stadtfilm sogar als „Identität stiftend und Vielfalt verbreitend“ bezeichnet. Und weiter heißt es, dass es für die beiden Protagonisten eine Ehre war, beim Film mitzuwirken. Ein Feedback, das eigentlich die Grundstimmung beim Projekt der Ilm-Kreis-Kliniken zeigt. Die Vision des KLINIK INFO KANALS wurde durchgehend erfahrbar: Wir machen Wünsche wahr, geben Sicherheit, unterstützen Institutionen und machen Menschen glücklich!

PRESSESCHAU

Die Tageszeitung *Freies Wort* (12.03.19) berichtet über KIK-TV: „Klar, wer ins Krankenhaus muss, der möchte in erster Linie schnell wieder gesund werden, hofft auf beste medizinische Betreuung. Doch die Zeit im Bett kann auch ganz schön lang und langweilig werden. Gut, wenn man dann ein bisschen Abwechslung von Schmerzen und Sorgen hat, zum Beispiel mit einem ganz speziellen Fernsehprogramm.“

Die *Arnstädter Allgemeine* (13.03.19) schreibt: „Patienten können in den Ilm-Kreis-Kliniken Reportagen zu Gesundheitsthemen schauen und mehr über ihr Krankenhaus erfahren“

Der *Allgemeine Anzeiger Ilmkreis* (20.03.19) schreibt: „Klinik-Info-Kanal KIK zeigt, was Ilm-Kreis-Kliniken und Umgebung zu bieten haben“

Die *Thüringer Allgemeine* (10.04.19) schreibt über den Imagefilm der Stadt Ilmenau: „Das Verbindende in der größer gewordenen Stadt zeigt ein Film, der auch Neugier auf noch Unbekanntes wecken will“

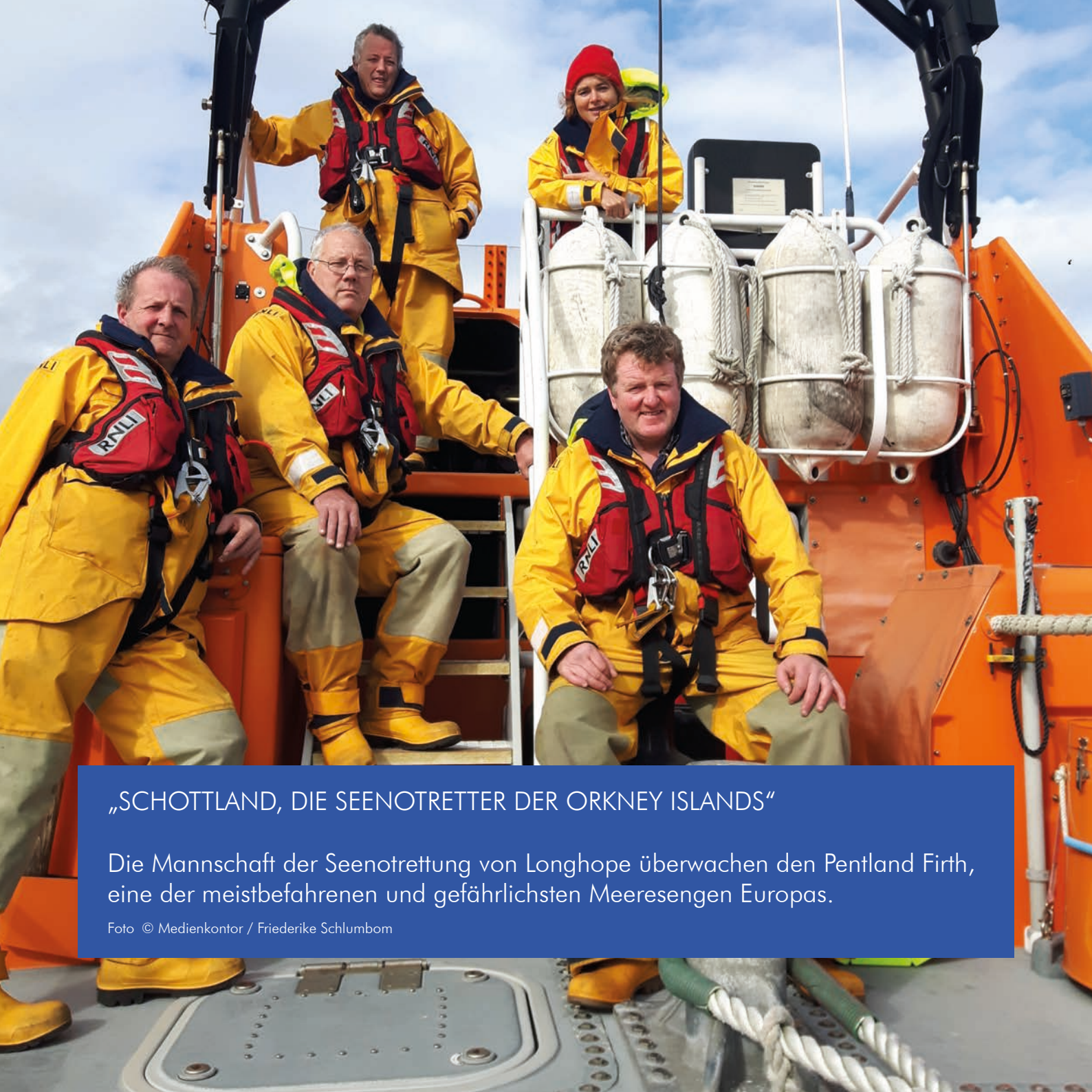
Wer gerne

tanzt,

dem ist

leicht

gezeigt.



„SCHOTTLAND, DIE SEENOTRETTER DER ORKNEY ISLANDS“

Die Mannschaft der Seenotrettung von Longhope überwachen den Pentland Firth, eine der meistbefahrenen und gefährlichsten Meeresengen Europas.

Foto © Medienkontor / Friederike Schlumbom

BUNTES — NEUES AUS DER ZENTRALE

SIEBEN NEUE FOLGEN DER 360° GEO-REPORTAGEN FÜR KIK-TV

Spannende Begegnungen und ungewöhnliche Geschichten, die das Leben schreibt: artes 360° GEO-Reportagen bringen die große weite Welt in die heimischen Wohnzimmer. Und seit 2010 auch über den KLINIK INFO KANAL in die Krankenhäuser. Sieben neue Folgen dieses wunderbaren Reportage-Formats werden demnächst an vielen KIK-Standorten auf Sendung gehen.



Immer nah dran, direkt bei den Menschen – das ist das verbindende Element der 360° GEO-Reportagen, die seit 2010 einen festen Platz im Programm von KIK-TV haben. Sie führen uns heraus aus dem Alltag und schicken uns auf eine Reise in ferne Länder. Sie gewähren Einblicke in fremde Sitten und Gebräuche und stellen uns ganz normale Menschen vor, die aus unserer Perspektive doch immer irgendwie besonders und anders erscheinen.

DIE KLEINE TÄGLICHE WELTREISE BEI KIK-TV

Der KLINIK INFO KANAL hat nun sieben neue Folgen dieser faszinierenden Reportage-Reihe lizensieren lassen, die ab sofort im Programm vieler KIK-Standorte ausgestrahlt werden. Sie entführen uns unter anderem direkt nach Bangkok, ins spanische Granada, nach Italien, Kanada und Schottland.

Und sie tragen so klangvolle und inspirierende Titel wie „Kreta – Die süßen Früchte des Johannisbrotbaums“ oder „Sri Lanka – Eine legendäre Eisenbahnstrecke“. Wer möchte da nicht gleich die Koffer packen und sich ins nächste Flugzeug setzen ...

Wir freuen uns, den Patienten auch weiterhin diese kleine tägliche Weltreise bieten zu können! —

KEIN LEBEN,



das sich lohnt,



IST LEICHT.

aus England



Foto: © Maria Hauk | Charité

KLINIK INFO KANAL LIEFERT DEN FILM ZUR AUSSTELLUNG ÜBER FERDINAND SAUERBRUCH

„Auf Messers Schneide. Der Chirurg Ferdinand Sauerbruch zwischen Medizin und Mythos“ – so lautet der Titel der Ausstellung im Medizinhistorischen Museum der Charité. Sie ist dem großen Mediziner gewidmet, der vor, während und nach der NS-Zeit an der Charité gewirkt hat.

Viel Fingerspitzengefühl war gefragt, als es an die Konzeptionierung des Vorschaufilms ging, mit dem die Abteilung Unternehmenskommunikation der

Charité – Universitätsmedizin Berlin den KLINIK INFO KANAL betraut hatte. Schließlich handelt es sich bei Prof. Ferdinand Sauerbruch (1875–1951) nicht um irgendeinen Arzt der Charité: Sauerbruch ist eine der bekanntesten Persönlichkeiten des Berliner Groß-Klinikums: überragender Wissenschaftler und Mediziner, streitbarer Charakterkopf, den Menschen zugewandter Arzt, – aber eben auch

eine einflussreiche Autoritätsperson, die während der NS-Zeit das Hitlerregime willkommen hieß. Einer, der von Menschenversuchen in Konzentrationslagern wusste und seine Stimme nicht dagegen erhob.

AMBIVALENTE PERSÖNLICHKEIT

Im Rahmen der medizinhistorischen Aufarbeitung der NS-Zeit möchte die Charité – Universitätsmedizin Berlin derzeit in einer umfassenden Ausstellung über diese ambivalente Persönlichkeit informieren. Während die in den letzten Wochen ausgestrahlte zweite Staffel der ARD-Serie „Charité“ sich vornehmlich dem Sauerbruch der letzten zwei Kriegsjahre widmet, in denen er sich zusehends von Hitlers Regime distanzierte, stellt sich die Ausstellung breiter auf: Sie beleuchtet auch

den Weg dorthin und zeigt ein Persönlichkeitsprofil, das breiter nicht denkbar und vorstellbar sei, so Prof. Dr. Thomas Schnalke, Direktor des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité. Sauerbruch sei eben nicht nur der politische Mensch, wie er in den Medien derzeit präsent sei, erläutert Judith Hahn, Kuratorin der Ausstellung. „Wir wollen auch den wissenschaftlichen Kontexten einen größeren Raum einräumen.“ Der Preview-Film des KLINIK INFO KANALS vermittelt als kleiner Appetizer einen ersten Eindruck dieser großartigen und wichtigen Ausstellung. Schauen Sie doch mal rein:



„AUF MESSERS SCHNEIDE. DER CHIRURG FERDINAND SAUERBRUCH ZWISCHEN MEDIZIN UND MYTHOS“ IST VOM 22. MÄRZ 2019 BIS ZUM 2. FEBRUAR 2020 IN DEN RÄUMEN DES MEDIZINHISTORISCHEN MUSEUMS DER CHARITÉ ANZUSCHAUEN. —

**WIR VERSTEHEN, AGIEREN
UND BEGEISTERN.**

**WIR STEHEN
ZU UNSERER VISION
MIT INTEGRITÄT
UND ZUVERLÄSSIGKEIT.**

**IHRE ZUFRIEDENHEIT IST
UNSER ERFOLG.**

„ UNSERE LEITSÄTZE HALTE ICH MIR IMMER WIEDER VOR AUGEN – SIE TRAGEN MASSGEBLICH DAZU BEI, MICH IMMER WIEDER AN DIESE DREI TAGE ZU ERINNERN, UM NICHT ZU VERGESSEN, DASS WIR DAS GEMEINSAM ALS TEAM ERARBEITET HABEN.“

Michael Hagen Thut, Grafikleiter

„ WAS ICH IM ZUGE DER WORKSHOPTAGE UND DER PROZESSE FÜR MICH ERKENNEN UND TIEFER ERFAHREN DURFTE, WAR DIE KERNESSENZ: ENERGIE GEWINNT! EIN GEMEINSAMES ZIEL IM UNTERNEHMEN, EINE MITEINANDER KREIERTE VISION, VERBINDET, SCHAFFT VERTRAUEN UND ERÖFFNET RAUM FÜR NEUE MÖGLICHKEITEN.“

Pia Lamade, Grafik- & Mediendesign

„ VON ANFANG BIS ENDE HAT MICH DIE GRUPPENDYNAMIK FASZINIERT; ICH HATTE DAS GEFÜHL, DASS WIR IM DRITTEN WORKSHOP ENDLICH ZU EINER EINHEIT ZUSAMMENGEWACHSEN SIND.“

Snezana Nikolovska,
Assistentin der Geschäftsführung

**UNSERE MOTIVATION:
IDENTIFIKATION
MIT UNSEREN
PRODUKTEN LEBEN.**

**WIR SIND
OFFEN FÜR NEUES,
HÖREN ZU,
ENTWICKELN,
SETZEN UM.**

**WIR BEWEGEN UNS
UND ANDERE.**

WIR MACHEN
WÜNSCHE WAHR
GEBEN SICHERHEIT
UNTERSTÜTZEN
INSTITUTIONEN
UND MACHEN
MENSCHEN
GLÜCKLICH

DAS MITEINANDER STÄRKEN

Eine Vision entwickeln fürs große Ganze – darum ging es, als sich das Team des KLINIK INFO KANALS am 12. April zu einem Workshop zusammengefunden hat. Federführend dabei war wie schon bei den vorhergehenden Zusammenkünften das „Unternehmen Menschenerfolg“.

Was ist unsere Unternehmenskultur? Was motiviert uns, jeden Tag aufs Neue für unsere Kunden und Partner das Beste zu geben? Wie sieht unsere gemeinsame Vision für die Zukunft aus? Diese Fragen und noch einige mehr standen am 12. April im Sporthotel Aramis in Herrenberg auf der Agenda. Für den spielerisch-lockeren Rahmen, in dem sich wunderbar arbeiten ließ, sorgten auch dieses mal wieder die Coaches des „Unternehmen

Menschenerfolg“. Dabei kristallisierte sich im Laufe des Tages bald heraus, dass es diesmal mehr noch als bei den vorherigen Workshops darum ging, das Wir-Gefühl innerhalb des Teams zu stärken. Und so standen am Ende des Tages sechs Leitsätze und unser gemeinsames Leitbild – unsere Vision – auf der Flipchart. Nun ist es an uns, diese Vision weiterzuentwickeln, uns für die Zukunft zu rüsten und das, was wir gemeinsam erarbeitet haben, umzusetzen.

UNSER FAZIT

Insgesamt lässt sich sagen: Die drei Seminartage mit dem „Unternehmen Menschenerfolg“ waren erfüllt von Anregungen, interessanten

Detaildiskussionen, einer guten spielerischen Arbeitsatmosphäre und viel menschlicher Nähe. Otto Haslböck, Außendienstmitarbeiter beim KLINIK INFO KANAL, zieht eine positive Bilanz: „Ich habe in meiner beruflichen Laufbahn schon viele Workshops mitgemacht und auch unterschiedliche Erfahrungen sammeln können. Das wichtigste Ziel dabei sollte immer sein, das MITEINANDER zu stärken und einander näher zu kommen.“ Und genau das sieht er mehr als erfüllt: „Ich habe das Gefühl, dass alle (Geschäftsführung, Außendienst und Abwicklung, Anm. d. Red.) viel näher zusammengerückt sind, und das ist ja schon mal ein Riesenus.“ —



Gibt es

EINE BESSERE FORM,
mit dem Leben fertig zu werden,
als mit

LIEBE &
HUMOR

Charles Dickens

KURZ & BÜNDIG

Am Hauptsitz in Herrenberg – am stillen Örtchen der Erleichterung – werden monatlich **4.775 BLATT TOILETTPAPIER** verbraucht. Das macht jährlich 57.300 Blatt oder 382 Rollen im Jahr.

PS.: Die Toilette. Das WC. Das stille Örtchen. Der Thron. Das Klo. Der Donnerbalken. Der Abort. Das Klosett. Der Lokus. Die Latrine ... Falls Sie ein wenig Abwechslung zum stressigen Arbeitsalltag brauchen: Es lohnt sich, im Netz einmal umzusehen, an welchen spektakulären Orten der Welt man auf welche Art sein Geschäft verrichtet. Während man beispielsweise am höchsten Gipfel der Dolomiten auf der Punta Penia der Marmolata (3.343 m) schwindelfrei sein sollte – das WC befindet sich direkt am Abgrund, verfügt aber immerhin über eine echte Kloschüssel –, war es im alten Rom üblich, beim Toilettengang Geschäfte zu besprechen und zu erörtern.

—



KIK-WIMMELBILD

Wo ist der blaue
SCHMETTERLING?





FOKUS FOYER

SCHÖNER WARTEN

Zufriedene Patienten, Entlastung fürs Personal, einfache Bereitstellung von Informationen – mit KIK-FOYER können Kliniken gleich dreimal punkten. Das Angebot des KLINIK INFO KANALS für Warte- und Aufenthaltsbereiche bietet maßgeschneidertes und hochwertiges Infotainment für ein breites Publikum.

„Guck mal, Mama! Da ist der blaue Schmetterling!“ Lion sitzt auf dem Schoß seiner Mama. Er hat sich beim Fußball das Kinn aufgeschlagen und auf der Fahrt ins Krankenhaus noch ziemlich geweint. Jetzt schaut er interessiert auf das große Display, das in der Notaufnahme an der Wand hängt. Gerade wurde ein Wimmelbild eingeblendet, jetzt fesseln ihn die Bilder einer quirligen Affenfamilie.

„Zum Glück gibt es hier ein bisschen Ablenkung“, flüstert seine Mutter mir zu. Ja, Ablenkung ist gut. Nicht nur für Kinder. Ich schaue mich um. Die Notaufnahme ist mal wieder voll. Ein Geschäftsmann, der sich gequält den Rücken hält, ein apathisches Kind mit Fieber, ein Mann mit einer Verletzung am Oberarm, viele Menschen, deren Gesichter von Sorge oder Schmerz gezeichnet sind. Einige schauen ins

KIK-FOYER IST FÜR ALLE DA:

FÜR PATIENTEN WIE DEN KLEINEN LION GENAUSO WIE DEN UNGEDULDIGEN GESCHÄFTSMANN.

Leere, ein paar auf ihr Handy, aber sehr viele eben auch auf das Display an der Wand. Und ich denke mir: Eigentlich toll, dass es solche Angebote gibt. Angebote wie KIK-FOYER.

WERTVOLLE ENTLASTUNG DES KLINIKPERSONALS

Sie kennen KIK-FOYER noch nicht? Der KLINIK INFO KANAL führt neben KIK-TV auch ein Infotainmentsystem in seinem Angebotsportfolio. KIK-FOYER ist speziell für Warte- und Aufenthaltsbereiche in Kliniken und Gesundheitszentren konzipiert: Dort sorgt es zum einen für zufriedeneren Patienten und vermittelt zum anderen klinikspezifische Informationen.

Und das bedeutet vor allem eines: Entlastung für das Klinikpersonal. Denn das kann sich nun voll und ganz seinen Kernkompetenzen widmen, während sich die Patienten rundum versorgt und informiert fühlen – in einem insgesamt angenehmeren Klima.

LAUTLOSES INFOTAINMENT FÜR EIN BREITES PUBLIKUM

KIK-FOYER ist für alle da: Für Patienten wie den kleinen Lion genauso wie den ungeduldigen Geschäftsmann. Das lautlose Infotainment-Programm bietet für jeden etwas und sorgt für Ablenkung und Zeitvertreib. Ob kurzweilige Quizfragen, beeindruckende Tier- und Naturaufnahmen, liebevoll animierte Janosch-Spots oder tagesaktuelle News aus aller Welt – die launigen, inspirierenden und informativen Beiträge sorgen für Abwechslung und verkürzen die gefühlte Wartezeit. Das Programm läuft zudem ohne Ton und bringt damit keinerlei Lärmbelästigung mit sich.

KLINIKSPEZIFISCHES INFORMATIONSSYSTEM

Patienten haben viele Fragen, wenn sie in die Klinik kommen: Wann ist die Cafeteria geöffnet? Wie sind die Abläufe in der Notaufnahme? Was steht heute in der Physiotherapie auf

dem Programm? KIK-FOYER macht es möglich, speziell auf die Klinik zugeschnittene Informationen in das System einzuspeisen. Im gewünschten Design, ganz einfach und ohne großen Zeitaufwand. Schluss mit Schwarzen Brettern, Zettelwirtschaft und ständigen Nachfragen.

Einmal vom KLINIK INFO KANAL installiert, können jederzeit und kinderleicht tagesaktuelle Informationen über das eigens entwickelte Redaktionssystem KIK-KONNEKT eingefügt werden.

MINIMALER AUFWAND – MAXIMALE SICHERHEIT

Im Klinikalltag geht es hektisch zu und Zeit ist ein kostbares Gut. Daher hat der KLINIK INFO KANAL mit seiner langjährigen Erfahrung in der Klinikkommunikation ein System entwickelt, das besonders bedienungsfreundlich ist. Zudem kommt alles aus einer Hand: Der KLINIK INFO KANAL liefert die Wandhalterungen ebenso wie die

Displays, auf denen das System bereits vorinstalliert ist. Alles nach den neuesten Sicherheitsanforderungen. Die Displays erfüllen die gesetzlichen Maßgaben im Hinblick auf Brandverhalten und Rauchgasentwicklung und entsprechen der Brandschutznorm EN 13501-1 Klasse B-S1, d0. Dass sie darüber hinaus auch beste Full HD-Qualität bieten und flimmerfreie, scharf gestochene Bilder liefern, ist eine Selbstverständlichkeit.

Kommen Sie auf uns zu! Wir erläutern Ihnen gerne die Möglichkeiten von KIK-FOYER und machen Ihnen ein speziell auf Ihre Klinik zugeschnittenes Angebot.

KURZWEILIGE UNTERHALTUNG

- Tagesaktuelle News (auch für Österreich und Schweiz)
- Wetter
- Gute-Laune-Spots mit Janosch und Wimmelbilder für Kinder
- Denksport und Quizfragen
- Entspannende Naturimpressionen
- Eindrucksvolle Bilder aus der Tierwelt
- Faszinierende Eindrücke aus der Zirkuswelt
- Informative Gesundheitstipps
- Inspirierende Sprüche und Zitate
- Praktische Rezepttipps

KLINIKSPEZIFISCHE INFORMATIONEN (AUSWAHL)

- Veranstaltungen
- Stellenangebote
- Erklärung der Patientenampel
- Abläufe z. B. in der Zentralen Notaufnahme
- Hinweise zur Hygiene
- Mitarbeitervorstellung
- Angebote der Cafeteria
- u.v.m.

FACTS & ZAHLEN

88,5 % der befragten Zuschauer bewerten den Programminhalt von KIK-FOYER als gut oder sehr gut.*

85 % der Zuschauer finden, dass KIK-FOYER gut über die Klinik informiert.*

Über 82 % der Befragten finden, dass man während der Wartezeit gut unterhalten und gut abgelenkt wird.*

77,1 % der Konsumenten von KIK-FOYER sind Patienten. Die Besucher machen einen Anteil von 20,1 % aus.*

21 Minuten ist die durchschnittliche Sehdauer der Patienten von KIK-FOYER.*

Über 300 Beiträge mit krankenhausspezifischem Content bietet KIK-FOYER Tag für Tag seinen Kunden zur Ausstrahlung an.

54,6 Zoll beträgt die Bildschirm-diagonale des Full HD-Displays, das aktuell am meisten nachgefragt wird.

* Die Zahlen entstammen einer Umfrage des Marktforschungsinstituts COBUS im Klinikum Heidenheim von 2018.

KUCK – DAS THEMA

„WANDA WALFISCH“

Text: Dirk Gerbode / Programmleitung

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen jedes Mal Beiträge aus dem aktuellen KIK-Programm vor, passend zum jeweiligen KUCK-Thema. Heute: „Wanda Walfisch“

Wanda geht nicht gern zum Schwimmen, denn sie findet sich zu dick. Wenn sie mit einem Platsch ins Wasser springt, ärgern die anderen Kinder sie und rufen „Wanda Walfisch“. Der Schwimmlehrer findet, dass Wanda sehr gut schwimmt. „Wir sind, was wir denken“, sagt er zu ihr. „Wenn du leicht sein willst,

denk Feder.“ Wanda probiert seinen Tipp aus. Sie träumt sich unter der Dusche in eine aufregende Dschungellandschaft, sie stellt sich selbst riesengroß vor, als sie Angst vor den Erwachsenen hat – und springt sogar im Sportunterricht beim Hochsprung über die Latte, als sie „Känguru“ denkt. In der nächsten Schwimmstunde versetzt Wanda sich in eine Unterwasserlandschaft mit Hai und Seeschlange. Wanda ist immer noch dick, doch sie krault souverän durch die Wogen.

DAS SAGT DIE KIK-REDAKTION:

Ein lustiger und optimistischer Animationsfilm, in dem die liebenswerte Hauptfigur sich mit viel Fantasie von den Vorstellungen befreit, die sie niederdrücken. Plötzlich ist auch in der Realität alles viel einfacher, die Leichtigkeit entsteht im Kopf. Der schöne Kurzfilm läuft demnächst im KIK-Programm.





DAS GLÜCK AUF ERDEN –
JANA LACEY-KRONE, DIREKTORIN DES GRÖSSTEN
REISENDEN ZIRKUS DER WELT, BEDEUTET DIE ZEIT
MIT IHREN TIEREN ALLES: RUHEPOL IM TÄGLICHEN
TRUBEL, AUSGLEICH, KRAFTQUELL UND DIE VIEL
ZU SELTENE MÖGLICHKEIT, ABZUSCHALTEN.
HIER MIT FALBEN-HENGST FAYSAL.



KUCKPLUS

„SO ENTSPANNT UND SOUVERÄN BLEIBEN WIE MÖGLICH“

Text: Martina Kleint

Es ist eine Geschichte wie aus einem Kinderbuch, in dem ein Mädchen davon träumt, beim Zirkus zu leben ... In einer farbenfrohen, aufregenden Welt voller Artisten, Clowns und exotischer Tiere. Für Jana Lacey-Krone, Direktorin vom Circus Krone, des größten reisenden Zirkus der Welt, ist dieser Traum Wirklichkeit geworden. KUCK hat sich mit ihr getroffen und über ihren Weg zum Zirkus gesprochen. Über die schwere Verantwortung, die sie Tag für Tag schultert, und die Leichtigkeit, die sie in diesem harten Job dennoch immer ausstrahlen muss.

Jeder kennt diese besondere Duftmischung von Popcorn und Zuckerwatte, von Pferden, Raubtieren und Sägespänen. Dieses Klangwirrwarr aus Livemusik vom Zirkusorchester, schallendem Kinderlachen, Trommelwirbeln. Dem vor Aufregung nach Luft schnappenden Publikum und begeistertem Applaus. Viele haben

als Kind davon geträumt, und auch so mancher Erwachsener malt sich dieses Leben wildromantisch aus: mit Zirkusleuten unterwegs zu sein – in bunt bemalten Wagen, die nach stundenlanger Fahrt über holprige Landstraßen zu einem großen Rund aufgestellt werden. Die Tiere werden versorgt, man kocht überm offenen Feuer, isst gemeinsam würzigen Eintopf. Frisch gestärkt beginnen die Männer, das große Zirkuszelt aufzubauen, die Artisten lockern und dehnen sich und proben noch mal ihre Nummern ... Diesen nostalgischen Kinderwunsch hat Jana Lacey-Krone gelebt. Damals hieß sie noch Jana Pilz. Und sie lebt ihn noch heute – in einer etwas moderneren Version: als Chefin des größten reisenden Zirkus der Welt, des 1905 gegründeten Circus Krone.

Ihre Eltern, beide Schweizer, waren wegen der Arbeitsstelle des Vaters nach München gezogen. Papa Urs Pilz hatte beruflich viel im Ausland zu tun, während Mama Machy Pilz meist mit ihren beiden Mädchen, Jana und Nina, allein war.

Aber Mutter und Vater Pilz waren große Zirkusfans und hatten sich bereits in der Schweiz mit der damaligen Direktorin des Circus Krone, Christel Sembach-Krone, sehr gut angefreundet. Und so beschloss Machy Pilz, nach Rücksprache mit ihrem Mann, sich gemeinsam mit den

beiden kleinen Mädchen dem Zirkus anzuschließen – anstatt zu Hause herumzusitzen, während der Mann in der Weltgeschichte unterwegs war. So kam es, dass Jana und Nina zu kleinen Zirkuskindern wurden und Christel Sembach-Krone die beiden so sehr ins Herz schloss, dass sich eine enge familiäre Bindung entwickelte. Die als „Grande Dame des Zirkus“ bekannte Christel Sembach-Krone wurde für Jana und Nina zu einer Art Mutter- und Vaterfigur in einem: „MaPa“.

„Es war so, als hätten wir drei Elternteile“, erinnert sich die erwachsene Jana: „Unsere Mama und unseren Papa, der immer wieder dem Zirkus hinterhergereist kam, wenn es seine Zeit erlaubte, – und MaPa, die stets sehr kinderlieb und oft auch unsere erste Ansprechperson war. Zum Beispiel wenn uns eine Biene gestochen hatte, wir einen Spreißel im Fuß hatten oder auch bei Organisatorischem wie Kindergeburtstagsfeiern. Sie war immer für uns da.“

Schnell entdeckte Jana beim Zirkus ihr großes Herz für Tiere. „MaPa“ unterstützte diese Leidenschaft und förderte das Talent, das sie in Jana schon früh erkannte. Bereits mit drei Jahren gab diese auf einem kleinen Shetland-Pony als „Die Jüngste und das Kleinste“ ihr Debüt im großen Zirkusrund.

„DIE WELT GEHT NICHT UNTER, WENN MAL WAS SCHIEFGEHT.“

Doch das heranwachsende Mädchen, das bis heute unter dem Künstlernamen Jana Mandana auftritt (der Name Mandana geht auf ihre iranische Großmutter zurück), wurde nicht nur als Dressurreiterin und Tierlehrerin instruiert. Sembach-Krone entdeckte weitere Fähigkeiten und Stärken in ihr und begann, sie auch auf die Aufgaben einer Zirkusdirektorin und Unternehmerin vorzubereiten und dahingehend auszubilden.

Im Alter von 22 Jahren wurde Jana Pilz, mit Zustimmung ihrer Eltern, von der kinderlosen Christel Sembach-Krone adoptiert, vor allem um die Nachfolge zu sichern, damit der Name Krone weiterbestehen und der Zirkus unter diesem Namen offiziell, in mittlerweile fünfter Generation, weitergeführt werden konnte. Und Jana wurde immer mehr in die Leitung der Geschicke des großen Unternehmens mit eingebunden.

Am 20. Juni 2017 verstarb Christel Sembach-Krone nach kurzer, schwerer

Krankheit. Neben dem großen persönlichen Verlust, den Jana Lacey-Krone zu verarbeiten hatte, musste sie nun – trotz der jahrelangen Vorbereitung, plötzlich und von einem Tag auf den anderen – die Verantwortung für den weltberühmten Zirkus schultern. Eine Verantwortung, die viele Mitarbeiter und Tiere, das Wohlergehen aller und nicht zuletzt das erfolgreiche wirtschaftliche Fortbestehen des Zirkus mit einschloss.

Frau Lacey-Krone, Sie wurden ja bereits in jungen Jahren an die gewaltige Aufgabe herangeführt, eines Tages den Circus Krone zu leiten. Kann man sich als junger Mensch seine jugendliche Leichtigkeit bewahren, wenn man weiß, was für eine riesige Verantwortung man mit Übergabe des Zepters zu tragen haben wird?

JLK: Es war zum Glück nie so, dass ich da in irgendwas reingedrängt wurde. Ich wurde nie überrumpelt, überfahren. Die MaPa hat einfach festgestellt, dass ich sehr

pflichtbewusst bin, und mich eher unbewusst an alles herangeführt und auf alles vorbereitet. Ich war stets bei allem dabei, habe gesehen, wie SIE Dinge gehandhabt und gelöst hat. SO habe ich gelernt. Auch heute denke ich, wenn Probleme auftauchen: „Was würde die MaPa jetzt tun?“ Aber natürlich habe ich diese Riesenverantwortung auch als Belastung empfunden. Man ist für so viele Menschen und Tiere verantwortlich, man ist gebunden.

Ich bin jetzt 40, fühle mich allerdings immer noch zu jung für diese Aufgabe, für die Verantwortung. Ich bin aber auch sehr dankbar für das alles; das hat mich schon früh als Mensch geformt. Außerdem habe ich das große Glück, einen Partner gefunden zu haben, der all das mitmacht. Der fest an meiner Seite steht, diese Art von Leben kennt und mit mir gemeinsam lebt. Der mich unterstützt.

Sie sind mit dem erfolgreichen, vielfach ausgezeichneten Tiertrainer Martin Lacey jr. verheiratet und haben einen gemeinsamen elfjährigen Sohn, Alexis, der auch schon in der Manege steht. Ihre Auftritte strahlen so eine Souveränität und Leichtigkeit aus, wie bekommen Sie das hin? Sind Sie gar nicht nervös? Und wie geht es Ihnen bei den Auftritten Ihres Sohnes und Ihres Mannes, der ja immerhin mit Löwen im Zirkusrund steht?

JLK: Oh doch, ich bin oft furchtbar nervös und angespannt. Aber ich muss den Tieren zuliebe ganz viel Sicherheit ausstrahlen und so entspannt und souverän bleiben wie möglich, damit sich meine Nervosität nicht auf die Tiere überträgt. Ich bilde sozusagen die Basis, das sichere Fundament für diese Auftritte. Da ist Perfektionismus natürlich wichtig, aber auch nicht zu viel. Man darf sich einfach nicht verrückt machen lassen.

Es dürfen auch mal Fehler passieren. Die Zuschauer sollen ja auch sehen, dass wir alle keine Roboter sind. Die Welt geht nicht unter, wenn mal was schiefgeht.

Wenn unser Sohn auftritt, bin ich viel, viel aufgeregter als bei unseren eigenen Auftritten. Das ist ganz furchtbar! Da sterb ich fast. (lacht)

Bei Martins Auftritten dagegen fühle ich mich gut. Ich habe die vergangenen neunzehn Jahre in seiner Umgebung verbracht und weiß: Er hat beim Umgang mit den Löwen eine ganz besondere Aura um sich. Die hat er einfach, das ist angeboren. Er und die Tiere respektieren sich gegenseitig. Trotzdem wird es mir manchmal mulmig, wenn ihm da so ein Löwe am Hals hängt und ihn umarmt. Da denke ich mir manchmal schon: „Wir sind doch total verrückt.“ (lacht)

Die größten Sorgen mache ich mir eigentlich, dass mal etwas Unvorhergesehenes passiert. Ein Stromausfall, oder dass es irgendwo knallt und dass dann die Tiere unruhig werden.

Und was, wenn tatsächlich mal etwas schiefgeht? Letztendlich laufen ja alle Fäden bei Ihnen zusammen. Können Sie auch an unerwartete Stresssituationen mit einer gewissen Leichtigkeit herangehen?

JLK: Doch, ja. In solchen Situationen bleibe ich meistens ziemlich ruhig, überlegt, nüchtern. Da muss man sich zurücknehmen und die Situation von





Foto: © Circus-Krone.de

außen betrachten. Ich habe ja auch immer meinen Mann an meiner Seite – und wir sind nicht allein. Wir werden von einem großen, zuverlässigen Team unterstützt.

Sie sind ja nicht nur die Direktorin des größten reisenden Zirkus der Welt, sondern auch Mutter. Wie meistern Sie den Spagat zwischen dem harten

Zirkus-Geschäft und dem alltäglichen Familientrübels? Wie muss man sich das vorstellen, wenn Ihr Sohn während der fünfmonatigen Wintersaison in München die Schule besucht? Hat er auch Hobbys neben dem Zirkus?

JLK: Wenn Alexis Sorgen hat, kann er uns die immer erzählen – aber manchmal muss er dann einfach mit

in den Stall kommen und dort mit mir reden.

Wir wollen auch, dass er weiß, dass uns sein Lebensumfeld wichtig ist. Dabei übertreibe ich es manchmal ein bisschen. Wir sind ja sieben Monate im Jahr auf Tour, und in der Zeit kann er bei Schulfesten etc. nicht dabei sein. Und WENN wir dann wieder da sind, versuche ich eben, mich in JEDEN Dienst einzutragen, überall zu helfen, überall dabei zu sein und mitzumischen – auch um unserem Sohn zu zeigen, dass wir das gerne für ihn machen.

Alexis besucht jetzt die Realschule, und wir hatten kürzlich erst ein Elterngespräch. Aber selbst wenn wir nicht da sind, halten wir immer den Kontakt zur Klassenlehrerin. Während der Tour besuchen die Kinder unsere Zirkusschule, aber während der Wintermonate ist es uns wichtig, dass unser Sohn sich in einem ganz normalen Umfeld bewegt. Und an seiner Schule sind sie wirklich lieb: Die Klasse hat extra mit dem Schullandheim gewartet, bis wir wieder zurück waren, damit Alexis mitfahren konnte.

Und ja, Alexis spielt Fußball. Sonntags sind dann oft Spiele oder Turniere, das wollen wir ihm natürlich auch alles ermöglichen – und müssen dann vorher oft schauen und überlegen: Wer von uns kann ihn hinbringen, wer kann zugucken, mein Mann oder ich?

Wie reagieren die anderen Kinder und Eltern, wenn Sie oder Ihr Mann auf der Tribüne auftauchen und Ihren Sohn beim Fußballturnier anfeuern? Gibt es da auch mal Autogrammünsche?

Das weniger. Aber die Kinder kommen schon oft zu uns und sagen: „Den Auftritt von dir neulich fand ich toll.“ Oder: „Da hast du schön ausgesehen.“ (lacht) Aber da wollen wir schon auch aufpassen, dass Alexis seine eigene Persönlichkeit ausbilden kann und dass es nicht immer nur heißt: „Dein Papa, das ist doch der mit den Löwen.“

Sind Ihre Eltern und Ihre Schwester dem Zirkus eigentlich treu geblieben?

JLK: Ja. Meine Mutter – die übrigens früher auch im Zirkus-Büro mitgeholfen hat, sie hat eine kaufmännische Ausbildung – und mein Vater reisen auch heute noch von Zeit zu Zeit mit dem Zirkus mit. Und meine Schwester betreibt die Circus Krone Café-Bar auf Tour und im Krone-Bau. Ihre zwölfjährige Tochter Shirin tritt gemeinsam mit unserem Sohn auf.

Für uns Zuschauer bedeutet ein Zirkusbesuch ein paar entspannte Stunden voller guter Unterhaltung. Wohingegen für Sie und die Artisten so eine Zirkusvorstellung ein richtiger Knochenjob ist, der viele von Ihnen

wahrscheinlich täglich an Ihre Belastungsgrenze bringt. Wie bewegen Sie sich zwischen diesen beiden Polen: gute Unterhaltung, die Leichtigkeit ausstrahlen soll, auf der einen, Knochenjob auf der anderen Seite?

JLK: Jeder ist diszipliniert, jeder muss abliefern, auch wenn man mal Bauchschmerzen hat. Da ist dann einfach Professionalität gefragt. Immer lächeln, Vorbild sein – und sich die paar Minuten in der Manege zusammenreißen. Ich habe bisher nur bei einer Vorstellung gefehlt, da hatte ich einen Blinddarmdurchbruch. Und bei der Geburt meines Sohnes hatte ich mich vorher abgemeldet. (lacht)

Dafür ist man aber auch Künstler und bekommt eine andere Art von Anerkennung. In Frankreich oder auch in Russland passiert es übrigens oft, dass nach der Vorstellung Kinder mit Blumensträußen in die Manege kommen. In Deutschland ist so was ja eher unüblich, aber hier in Süddeutschland sind die Leute auch sehr offen. Die Kinder kommen hinterher häufig zu uns und sagen:

„Das fand ich toll.“ Und: „Das hast du schön gemacht.“ Das freut uns sehr.

Bei all dem Trubel und den Verpflichtungen – haben Sie eigentlich auch mal Zeit für sich selbst? Zum Alleinsein? Oder gönnen Sie sich vielleicht auch mal eine Auszeit, beispielsweise beim Wellness?

JLK: (seufzt wehmütig, lacht dann aber) Hach, das wäre natürlich toll, aber leider nicht. Unser Hobby ist ja unser Beruf, und wenn andere reiten, müssen sie das nach Feierabend machen. Ich habe das große Glück, dass das meine Arbeit ist. Ich habe meinen Ausgleich bei den Tieren, beim Reiten, bei der Stallarbeit, beim Spaziergang mit unseren Hunden. Sobald ich einen Fuß vor die Tür setze, werde ich sofort bombardiert – mit den Bedürfnissen anderer. Ganz für mich allein bin ich leider selten. Das ist schade, denn ich bin gerne allein. Deshalb schaue ich auch, dass ich möglichst viel rauskomme, raus, raus, raus. Mit den Hunden spazieren gehen, das tut mir gut.

—

In Kooperation mit dem Circus Krone präsentiert der KLINIK INFO KANAL seit März 2019 seinen Zuschauern Zirkuskunst vom Feinsten auf KIK-FOYER – der Infotainment-Schleife für Warte- und Aufenthaltsbereiche.

Weitere Infos zum größten reisenden Zirkus der Welt unter www.circus-krone.com

leicht – leichter – am leichtesten: TIPPS VOM T E

Sei es der SONNENSTRAHL, der meine Nase kitzelt, eine feine MAHLZEIT, ein schöner SPAZIERGA

FREUNDLICHKEIT. Wenn man freundlich zu Mitmenschen ist, schafft man ei

Mit der FAMILIE Zeit verbringen • MEDIENFASTEN • Mit KINDERN die Welt entdecken • ÜBE

Einfach – OHNE konkreten PLAN – nach draußen gehen, LOSSPAZIEREN und SCHA

Im GARTEN schnippeln, zupfen und buddeln • Mindestens 1x die Woche ZUMBA • RUMBLÖ

Für Leichtigkeit sorgt bei mir ein LÄCHELN und die FREUDE AM TUN • Eine kleine JOGGINGRU

Aufräumen, renovieren, ausmisten, ORDNUNG ins Chaos bringen • Für Leichtigkeit

Man soll vieles im Leben LEICHTER und ENTSPANNTER sehen. Das LEBEN soll man viel m

Mit seinen eigenen FEHLERN wohltuend und GROSSZÜGIG UMGEHEN. Jeder macht Fehler und au

Einen MATERIELLEN WUNSCH, den man hegt, einfach STREICHEN • RESSOURCEN

Jemandem etwas VERZEIHEN • Mit FREUNDEN UND DER FAMILIE kochen, essen und

STAUBSAUGROBOTER anstellen, ZURÜCKLEHNEN und ihn bei der Arbeit beobachten • JAMI

Das Gefühl, wenn wir wieder einen Schritt weiter und unsere KUNDEN BEGEISTERT SIND • DAS

LAUFEN gehen • VÖGEL im Garten BEOBACHTEN • ENERGIE TANKEN. Indem man d

Ein ORTSWECHSEL bewirkt Wunder. NEUE KULTUREN kennenlernen, einfach WAS AN

Den Tag mit einer POSITIVEN EINSTELLUNG starten • Vieles mit mehr HUMO

A M F Ü R M E H R L E I C H T I G K E I T

NG in der NATUR, lebendige MUSIK, bewegende GESPRÄCHE, ein LACHEN, eine UMARMUNG ...

ne ANGENEHME ATMOSPHÄRE, da schwingt immer etwas Leichtigkeit mit.

ER das CHAOS zu Hause einfach mal HINWEG SEHEN • ÜBER SICH SELBST LACHEN können

AUEN, WAS PASSIERT ... unbedingt dabei das SMARTPHONE zu Hause VERGESSEN

ÖDELN mit den Kindern • Leichtigkeit verbinde ich mit: sich FREI fühlen, BESCHWINGT sein :)

UNDE in den Frühlingstag und nach der Dusche, ein CAPPUCCINO aus der „Bella Macchina“

sorgen bei mir FELDENKRAIS-ÜBUNGEN • Alles, was VON HERZEN kommt, ist leicht!

mehr GENIESSEN • Musik laut aufdrehen und TANZEN! • PERFEKTIONISMUS ABLEGEN.

us Fehlern lernt man. Fehler durchleuchten, es aber dann auch GUT SEIN LASSEN bzw. LOSLASSEN

ORIENTIERT leben: nicht das Negative, sondern DAS POSITIVE HERVORHEBEN

ZUSAMMEN SEIN • Leichtigkeit trägt mich, wenn ich mich ganz der FREUDE hingebe.

ROQUAI hören • Ein (!) Glaserl ROTWEIN am Abend – bei mehr wird der Kopf eher schwer

S GERÄUSCH VON geschlagenen TENNISBÄLLEN beim Tennismatch an einem lauschigen Abend

as tut, was einem gut tut. SPAZIEREN gehen, WELLNESS, mit FREUNDEN treffen, REISEN

NDERES SEHEN, auch wenn es nur ein AUSFLUG oder KURZTRIP ist. • Klavier SPIELEN

R nehmen • Nicht zu viel (über)denken, sondern MACHEN • DANKBAR sein



Foto: © Andreas Weise, www.factum-fotojournalismus.de

**„WIR MÜSSEN UNS STÄNDIG
WEITERENTWICKELN –
ABER DAS MACHT ES AUCH S**

FRISCH GEPRESST

DER KLINIK INFO KANAL PRÄSENTIERT SICH IN DER LOKALEN PRESSE

Ende Februar und Anfang April war der KLINIK INFO KANAL gleich zweimal in der lokalen Presse mit großen Artikeln vertreten: Der Herrenberger Gäubote und die Stuttgarter Zeitung stellten unser Unternehmen mit seinen Angeboten KIK-TV und KIK-FOYER umfassend vor.

2. April 2019. Herrenberg, Zeppelinstraße 15. Die Redakteurin Carolin Klinger ist vor Ort. In einer zweistündigen Besprechung erfährt sie alles Wichtige über den KLINIK INFO KANAL, unsere Unternehmensphilosophie und das, was in unseren Abteilungen zum Wohle der Patienten produziert wird. Fotograf Simon Granville schießt einige Fotos. Zwei Tage später erscheint in der Stuttgarter Zeitung und den Stuttgarter Nachrichten unter der Headline „Wohlfühlsendungen am Krankenbett“ ein großer Dreiviertel-seiter im Regionalteil Böblingen.

In dem Unternehmen mit Hauptsitz in Herrenberg produziert Brunner mit seinen Mitarbeitern Patientenfernsehen, das an mehr als 700 Klinikstandorten ausgestrahlt wird. Jedes zweite Krankenhaus in Baden-Württemberg hat den Klinik-Info-Kanal – aber auch Häuser wie die Berliner Charité oder die Vivantes-Kliniken zählen zu den Kunden. In der Schweiz, Österreich, Luxemburg und Liechtenstein wird ebenfalls gesendet. [...] 45 Mitarbeiter hat das Unternehmen, sie arbeiten in Herrenberg und in externen Studios in der Schweiz und in Österreich. Außerdem arbeitet Brunner mit freiberuflichen Filmteams in Hamburg und Berlin zusammen. Inzwischen hat der Klinik-Info-Kanal noch ein weiteres Standbein: Mit Imagefilmen zeigen Brunner und seine Mitarbeiter die Krankenhäuser von ihrer besten Seite. Dazu kommen auch speziellere Aufträge, etwa um Blicke hinter die Kulissen der Kliniken zu gewähren.

(Auszug Stuttgarter Zeitung, 4. April 2019)

Vorangegangen ist bereits im Februar ein großer Artikel im Herrenberger Gäuboten, der den KLINIK INFO KANAL vor allem im Herrenberger Einzugsgebiet in den Fokus rückte.

[...] Zu den Programminhalten zählen eigenproduzierte Beiträge, aber auch eingekaufte Sendungen wie Reisedokumentationen, Ratgeber zu

Gesundheits- und Ernährungsthemen oder Unterhaltung. Im Regiomed-Klinikum Hildburghausen – um ein Beispiel zu nennen – wird den Patienten auf Programmplatz 1 von 6 Uhr bis spätabends von der Adrenalin-Gesundheitsreportage bis zu den Wälen der Azoren so ziemlich alles geboten, was die Erde und das menschliche Leben hergeben. Mit den Einschaltquoten ist der Geschäftsführer zufrieden: „Wir bewegen uns nach den öffentlich-rechtlichen Sendern auf Höhe der Privatsender“, sagt Jürgen Brunner. Die Inhalte richten sich eher an die Altersstufe 50+ und laufen ein Jahr lang in der Schleife. Diese Programme sollen den Patienten den Krankenhausaufenthalt erleichtern und „ein bisschen Farbe in den allzu oft grauen Klinikalltag bringen“, erläutert Jürgen Brunner: „Wir wollen bei den Patienten, die sich einer hoch reflexiven Phase und in einer ungewohnten Umgebung befinden, Ängste abbauen.“

(Auszug Gäubote, 26. Februar 2019)

Mit den Artikeln im Gäuboten und in der Stuttgarter Zeitung konnten wir die Präsenz des KLINIK INFO KANALS im regionalen Bereich ordentlich stärken. Besonders gefreut haben uns in dem Zusammenhang einige Initiativbewerbungen, die in direkter Folge bei uns eintrudelten.

O SPANNEND“

Es genügt nicht,
etwas **SICHER** zu **KÖNNEN**,



man muss

L E I C H T I G K E I T

erstreben.

Johannes Amos Comenius

ECHO — WAS SAGEN DIE PARTNER?

Das Schlafstudio Maderholz präsentiert sich auf KIK-TV in der VINCENTINUM KLINIK GMBH & CO. KG AUGSBURG:

Hallo Frau Lamade,

auf diesem Weg bedanke ich mich sehr herzlich für Ihre zuverlässige und schnelle Arbeit.

Besonders hervorheben möchte ich, dass Sie, obwohl Sie uns nicht persönlich kennen, das, für was wir stehen, wunderbar herausgearbeitet und auf den Punkt gebracht haben.

Wir freuen uns darauf, mit unserem neuen Logo, welches gerade im Entstehen ist, noch dieses Jahr, aber hoffentlich spätestens nächstes Jahr, einen kleinen Werbespot mit Ihnen zu gestalten.

Sonnige Grüße aus Neusäß
Annegret Maderholz

Neusäß, 11. Februar 2019

Die Aktivida Fitness Physio & Gesundheit GmbH präsentiert sich auf dem Infoscreen in der Stadthalle in Leonberg:

Guten Abend Herr Music,

vielen Dank für die schöne & qualitative Gestaltung und Feinarbeit des Aktivida-Clips. Gerne empfehlen wir Sie weiter und sind mit der Betreuung durch Sie sehr zufrieden. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und über diese besondere Werbemöglichkeit. Freundliche Grüße und einen guten Start in die Woche.

Matthias Munz
Geschäftsführer
Aktivida Physio & Gesundheit GmbH

Leonberg, 24. März 2019

Die Stadt Ilmenau präsentiert sich auf KIK-TV in den ILM-KREIS-KLINIKEN:

Hallo Friedrich,

[...] wir hatten am Montag unsere Vorpremiere mit einigen Helfern, Komparsen usw. Sie waren alle sehr begeistert! Der Oberbürgermeister übrigens auch! Die Landrätin fand unseren Film im März beim Sendestart vom KLINIK INFO KANAL ebenfalls hervorragend.

Morgen Abend wird er dann beim Jahresempfang der Stadt noch einem größeren Publikum gezeigt und ab dem 12. April veröffentlicht.

Vielen Dank für deine tolle Arbeit! Wir sind sehr glücklich über den Film. Und ich bin glücklich, dass ich dabei helfen durfte!!

Viele Grüße
Josefine Petera
Stadtmarketing Ilmenau
Kultur- und Sozialamt

Ilmenau, 10. April 2019

„ VIELEN DANK FÜR DEINE TOLLE ARBEIT!
WIR SIND SEHR GLÜCKLICH
ÜBER DEN FILM!“

KUCK SCHREIBT GESCHICHTE

RASTLOSER ÜBERFLIEGER

Text: Kathrin Ernsting

Mythos, Genie, aber auch ein Mann von Leichtigkeit: Der gebürtige Perser Avicenna (um 980 –1037), der in der Nähe von Buchara als Sohn eines hohen Staatsbeamten geboren wurde, hat Großes vollbracht und dabei stets zu leben gewusst. Sein Werk „Kanon der Medizin“ legte die damaligen Kenntnisse der Heilkunde so umfassend dar, dass es im 12. Jahrhundert ins Lateinische übersetzt und noch bis ins 17. Jahrhundert in Europa als eines der zentralen Lehrbücher der Medizin galt.

Schon früh war zu erkennen, dass das Leben von Avicenna, der mit seinem vollen arabischen Namen Abu Ali al-Husain ibn Abdallah ibn al-Hasan ibn Ali ibn Sina hieß, außergewöhnlich sein würde: In seiner Autobiografie beschreibt er, wie er sich als frühreifes Wunderkind und mit unersättlicher Wissbegier teils bei Lehrern, teils autodidaktisch die Wissenschaften aneignete. Mit zehn Jahren beherrschte er den Koran,



mit dreizehn Jahren begann er ein Studium der Philosophie und Medizin, mit sechzehn behandelte er bereits Patienten und im Alter von siebzehn Jahren heilte er den Herrscher von Buchara. Erstaunlich ist, mit welcher Leichtigkeit er sich das Wissen aneignete – quasi im Vorübergehen: Alles Wissenswerte hatte er im Alter von gerade einmal achtzehn Jahren in seinem phänomenalen Gedächtnis abgespeichert. Und dieses Wissen

schrrieb er auf, systematisch und fortschrittlich, in insgesamt über 240 Werken von der Medizin, Philosophie, Physik, Chemie bis hin zur Musik. Zwei Werke überragen alles: Der „Kanon der Medizin“ behandelt die Heilung des Körpers, das „Buch der Genesung“ die Vollendung des Verstandes.

DER MYTHOS LEBT

In seiner persischen Heimat, so berichtet es der anerkannte Avicenna-Experte Prof. Gotthard Strohmaier, wussten noch Generationen nach ihm Wunderdinge von seiner medizinischen Praxis zu erzählen. Da sei etwa der Fall eines Prinzen gewesen, der auf unerklärliche Weise abmagerte. Avicenna hätte ihm den Puls gefühlt, während andere die Namen der Straßen der Stadt, dann der einzelnen Häuser dieser Straße und schließlich der Bewohner eines bestimmten Hauses nacheinander aufsagen mussten. Bei der Nennung einer bestimmten Straße, eines bestimmten Hauses und einer bestimmten Bewohnerin hätte der Puls des Patienten heftig reagiert. So fand Avicenna heraus, dass ein Mädchen, in das der Unglückliche verliebt war,

der Auslöser für seinen schlechten Zustand war. Die Berichte besagen, dass die Therapie nicht weniger erfolgreich war als die Diagnosestellung: Im Einvernehmen mit dem regierenden Herrscher arrangierte Avicenna die Hochzeit. Inwieweit diese und die vielen anderen Geschichten um die erstaunlichen Leistungen des Mediziners auf Tatsachen beruhen oder Ausdruck der großen Verehrung des Universalgelehrten sind, kann in vielen Fällen heute nicht mehr eindeutig festgestellt werden.

ZWISCHEN DEN FRONTEN

Die Zeit, in die Avicenna hineinwuchs, war eine Periode großer politischer Instabilität. „Wohl kein Philosoph hat ein so abenteuerliches und gefährdetes Leben geführt wie er“, betont Prof. Strohmaier. Denn Avicenna lavierte zwischen den Fronten. Einen großen Teil seines Lebens war er auf der Flucht. Er führte ein Wanderleben durch verschiedene Sultanate und Kalifate. Er wurde unter anderem Opfer eines Machtkampfes innerhalb des Hofes und für einige Jahre in der Festung Fardajan inhaftiert. Selbst im Gefängnis setzte er seine Studien fort. Treibende Kräfte für seine politische Leichtleblichkeit

waren sowohl seine persönlichen Umtriebe, vor allem aber seine Suche nach finanzieller Unterstützung. Denn Geld schien bei Avicenna immer Mangelware zu sein. Nur durch die Tätigkeiten als Leibarzt bei verschiedenen Herrscherfamilien und die politischen Ämter in wechselnden Lagern konnte er die nötigen Mittel erwirtschaften.

Sich selbst sah er immer als Philosoph, nicht als Arzt. So rastlos und umtriebig, wie er im Politischen und Beruflichen war, hielt er es auch im Privaten – er nahm es mit dem Leben leicht. Es ist überliefert, dass er mit seinen Schülern regelmäßig die Nächte durchtrank und nicht nur den Wein liebte, sondern auch die Frauen. Avicenna war also ein rundum bemerkenswerter Charakter – in wissenschaftlich-geistiger Hinsicht, in seinen politischen Aktivitäten und auch in seiner Art, das Leben zu genießen. —

GALT BIS INS 17. JAHRHUNDERT IN EUROPA ALS EINES DER ZENTRALEN LEHRBÜCHER DER MEDIZIN: AVICENNAS „KANON DER MEDIZIN“



LYRIK TRIFFT KUCK

RINGEN
von Gisela Klenner


UM LEICHTIGKEIT

Muss Gescheh'nes in Verstecke zwingen,
Worte zum Verstummen bringen,
Leid in tiefer Schlucht versenken,
heißen Zorn zu Asche brennen,

Gehört, gesagt, gefühlt, gesehen,
im Innern kreisend, völlig aufgewühlt.
Muss befreien mich und leichter werden,
Stille suchen, Hoffnung finden.

Ein dunkles Wirbeln von Gedanken
aus vor langer Zeit Erlebtem,
vom Tage wieder hochgebracht,
versperrt dem Schlaf den Weg.

Wenn der Tag am Ende ist,
wenn Augen sich verschließen,
macht sich Schwere in mir breit,
füllt jede meiner Fasern.

A diver in a dark blue ocean, surrounded by many small, glowing green fish. The diver is positioned in the lower center of the frame, looking upwards. The background is a deep blue gradient with vertical light streaks and numerous small, glowing green fish scattered throughout.

Hoffnungsfunke lässt mich widerwillig,
zögerlich in Traum und Ruhe gleiten.
Langsam wird das Schwarz zu Grau
und Schwere weicht der L e i c h t i g k e i t .

Fesseln mit dem Messer kappen,
bis ich wieder handeln kann,
dem Willen so viel Auftrieb geben,
bis er mir zeigt das Weiterleben.

Empörung lautlos von mir schreien,
bis nur noch leises Echo hallt,
dunkle Ahnung kleiner brechen,
bis sie mir besiegtbar scheint,

KUCKOLUMNE

DREI QUADRATMETER WILDNIS

von Paulina Voggetzer

Gefühlt geht im Sommer alles leichter. Das haben auch die Pflanzen auf meinem Balkon erkannt. Seit Ende März findet auf den drei Quadratmetern das große Wachsen statt. Aus einem Topf reckt Rucola fleißig seine Blättchen der Sonne entgegen. Daneben sprießen Paprika, Chilis und Blümchen in allen Farben aus den Balkonkästen. Um die Brüstung ist eine Lampiongirlande gewickelt und unter einem Olivenbaum lädt eine kleine Gartenbank zum Verweilen ein. Lassen Sie mich ein paar der Blumentopf-Bewohner genauer vorstellen.



GROSSES LEBEN AUF KLEINEM BALKON

Allen ein Vorbild in der Kategorie Wachstum ist mein Feigenbaum. Letztes Jahr wurde er als kümmerlicher Ast mit Wurzeln in einem kleinen Paket vom Gärtner mit der Post geschickt. Innerhalb weniger Monate wuchs mein Freund so hoch hinaus, dass ich ihn in einem Sommer gleich mehrmals umtopfen musste. Inzwischen handelt es sich um einen echten Baum, der gut einen Kopf größer ist als ich. Jetzt habe ich ihm mit der Gartenschere gedroht: Er darf nicht mehr wachsen, bis ich irgendwann einen Garten besitze. Zur Besänftigung hängt er nun über und über voller Feigen.

Auch das Zitronenbäumchen ist sehr ertragreich. Es hat mich den ganzen Winter mit aromatischen Zitronen versorgt und steht jetzt wieder in voller, wohlriechender Blüte. Beim Kauf hieß es, die Früchte seien nicht zum Verzehr geeignet. Auf diese Warnung gebe ich jedoch nicht allzu viel. Von Zitronenlimonade über Zitronenkuchen macht mir meine Ernte viel Freude.



Neben diesen Erfolgsgeschichten gibt es auch ein paar Sorgenkinder. Mit meiner Avocado komme ich auf keinen grünen Zweig. Voller Enthusiasmus habe ich sie vor vier Jahren aus einem Kern gezogen. Von einer Ernte bin ich aber weit entfernt. Statt Früchten gelingt es dem mageren, bleistiftdünnen Stängel kaum Blätter zu bilden. Hat er doch einmal ein Blatt, lässt dieses elend den Kopf hängen. Die Avocado gilt inzwischen unter ihren Mitstreitern auf dem Balkon als traurige, etwas gemütskranke Gestalt. Eines muss man ihr aber lassen: Sie klammert sich mit aller Kraft an das Leben. Wann immer ich ihr auf dem Kompost ein Ende bereiten will, bildet sie in letzter Sekunde einen neuen Trieb. Vielleicht ist sie kein schöner Anblick, aber ihren Überlebenswillen muss ich honorieren.

Einen ausgeprägten Überlebenswillen besitzen auch die vielen Blattläuse in meinen Kräutern. Mitten in Rosmarin, Pfefferminze und Estragon haben sie ihre ganz eigene Kolonie gegründet. Ihr anarchistischer Stadtstaat trotz jeglichem Spiritus-Schmierseifen-Angriff meinerseits. Ein bekannter Gärtnerfreund hat mir geraten, die Kräuter in einen Plastiksack zu stecken und mit dem Rauch einer Zigarre zu vernichten. Diesen Tipp hebe ich mir

als letzte Geheimwaffe auf und bis dahin lasse ich mir nicht die Petersilie verhaseln.

Zwischen den Kräutern steht ein kleiner, sehr ehrgeiziger Apfelbaum. Jede Saison startet er optimistisch mit mehr als zwanzig Äpfeln und wirft diese alle verlässlich im Laufe des Sommers ab. Letztes Jahr im Herbst habe ich ein einziges, knallrotes Äpfelchen geerntet und mit Zimt und Zucker verspeist. Es war wahrlich der beste Apfel meines Lebens!

AUS DEN TRÄUMEN DES SOMMERS WIRD IM HERBST MARMELADE GEMACHT



Sie sehen, neben täglichen 10 bis 15 Litern Gießwasser braucht mein Stadtbalkon vor allem eine große Portion Humor. Während man manchen Pflanzen beim Wachsen zusehen kann, habe ich für andere noch nicht das richtige Händchen. Von Zeit zu Zeit lege ich mir eine Decke nach draußen und trinke meinen morgendlichen Kaffee inmitten dieser kleinen Wildnis. Manchmal setzt sich eine Biene, ein Schmetterling oder ein kleiner Vogel zu mir. Draußen zu sein und über mir nur Himmel zu haben, erfüllt meine Seele mit Leichtigkeit. Es tut gut, Wind, Sonne oder auch einmal ein Gewitter zu erleben. Das Schöne ist, dass für dieses Lebensgefühl schon die drei Quadratmeter Natur vor meiner Balkontüre reichen. In diesen Momenten denke ich an den Botaniker Carl von Linné, der einmal gesagt hat: „In den kleinsten Dingen zeigt die Natur die allergrößten Wunder.“ —

Der Narr scheitert,
weil er schwierige Dinge für **LEICHT** hält.

Der kluge Mann scheitert,
weil er leichte Dinge für **SCHWIERIG** hält.

AUFGABE 01:

Der Begriff

„AUS DEM STEGREIF“

[A] ... wurde vom Begründer des Psychodramas dem Arzt, Psychiater und Psychologen Dr. Jacob Levy Moreno entwickelt.

[B] ... stammt aus dem Mittelalter und ist auf die veralteten Bezeichnung des Steigbügels am Pferdesattel zurückzuführen.

[C] ... ist eine Wortschöpfung des antiken Philosophen Aristoteles und findet erstmals Erwähnung in seiner Rhetoriktheorie.

[D] ... entstand aus der mittelalterlich improvisierten Musik der fahrenden Spielleute.

Welche der vorangestellten vier Behauptungen trifft auf den Ursprung des Begriffs „AUS DEM STEGREIF“ tatsächlich zu?

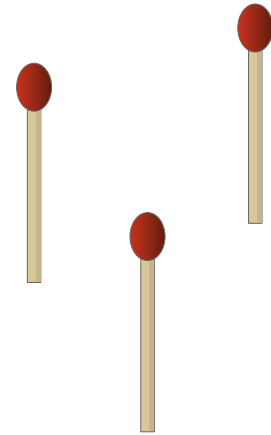
AUFGABE 02:

Aufzuräumen ist nicht immer leicht. Welches Wort kann man jedoch in diesem Durcheinander finden, wenn man die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringt?

I D E
R L P I
S N
E K

AUFGABE 03:

Legen Sie zwei Streichhölzer dazu, um daraus acht zu machen!



AUFGABE 03:

Bilden Sie aus dem Wort LEICHTIGKEIT zwanzig Wörter. Dabei sollen diese nicht aus weniger als vier Buchstaben bestehen!

SO FIT SIND SIE: SEITE 49 →

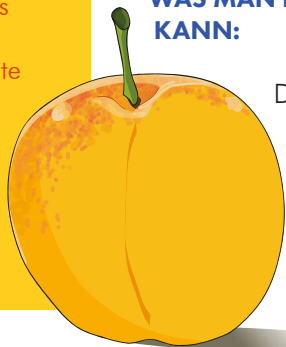
TEE

erleuchtet den VERSTAND,
schärft die SINNE,
verleiht LEICHTIGKEIT
und ENERGIE,
und vertreibt LANGeweile
und VERDRUSS.

aus China

DIE MIRABELLE

Sie ist die kleine, gelbe Schwester der Zwetschge und ihr botanischer Name lautet „Prunus domestica subsp. syriaca“. Die Mirabelle gehört zur Familie der Rosengewächse und ist eine Unterart der Pflaumen. Das Steinobst wird gerne mit der Kirschpflaume verwechselt, blüht jedoch später und besitzt im Gegensatz zu dieser sehr süße Früchte, deren Fruchtfleisch sich leicht vom Steinkern löst. Im 16. Jahrhundert soll das Obst von Westasien seinen Weg nach Europa gefunden haben, wo seitdem bis heute Lothringen als eines der Hauptanbaugebiete gilt. Im Frühling trägt der dornenlose, sparrige Mirabellenbaum weiße Blütenbüsche. Die Früchte werden zwischen Juli und September geerntet, die – um ihr volles Aroma entfalten zu können – viel Sonne benötigen. Das goldgelbe bis orangefarbene Obst ist etwas größer als Kirschen und hat auf der zur Sonne hingewandten Seite rote Punkte. Mirabellen sind leicht verderblich und halten sich im Kühlschrank bis zu 3 Tage. Die Früchte lassen sich allerdings ebenso gut erntefrisch einfrieren.



UND WAS STECKT DRIN?

Mirabellen stärken die Nerven: Das liegt an den verschiedenen enthaltenen B-Vitaminen sowie an dem hohen Kaliumgehalt. Die Früchte punkten ebenso mit einer großen Menge an Magnesium, was dabei hilft, dass Muskeln und Nerven sich schneller nach körperlicher Anstrengung entspannen können. Das im Obst vorhandene Spurenelement Zink unterstützt die gesunde Funktion der Haut. Mirabellen stärken das Immunsystem durch Vitamin C, wobei die sehr süßen und reifen Früchte kaum Säure enthalten und so auch für einen empfindlichen Magen sehr bekömmlich sind. Gerade den dafür verantwortlichen hohen Fruchtzuckergehalt müssen jedoch Menschen mit Unverträglichkeiten auf Fructose besonders beachten.

WAS MAN DARAUS MACHEN KANN:

Die „kleinen, gelben Zwetschgen“ werden wegen ihres Aromas gerne zu Obstbränden und Likören verarbeitet.

Aber auch bei der Herstellung von Marmelade und Konfitüre gelten sie als Klassiker. Gewürze wie Zimt, Nelke, Ingwer, Vanille, Kardamom oder Anis passen besonders gut zu dem aromatischen Steinobst.

MIRABELLEN-GRÜTZE MIT JOGHURT

für 4 Weckgläschen à 160 ml

250 g entkernte Mirabellen
60 g Gelierzucker ohne Kochen
150 g Naturjoghurt
1 Prise Zimt
1 Päckchen Vanillezucker
4 Amarettini

ZUBEREITUNG:

150 g vom Obst mit dem Gelierzucker ohne Kochen und einer Prise Zimt für etwa 10 Sekunden pürieren. Die restlichen Früchte dazugeben und die Mischung für 20 Minuten ziehen lassen, damit sie andickt.

Die Fruchtmasse in die vier Weckgläser geben.

Danach den Joghurt mit dem Vanillezucker gut verrühren und auf Mirabellengrütze verteilen.

Jedes Dessert mit einem Amarettino verzieren.

—

ES IST SO LEICHT,

A N D E R E ,

und so schwierig,

S I C H S E L B S T

ZU BELEHREN.

Oscar Wilde

IQUCK – SO FIT SIND SIE?

LÖSUNG 01:

ANTWORT B IST RICHTIG!

Ein Stegreif war eine Seilschleufe, die Reitern in früheren Zeiten als Steigbügel diente.

Ursprünglich war der Begriff „AUS DEM STEGREIF“ rein wörtlich zu verstehen und bedeutete, dass jemand das Wort an einen anderen richtete oder etwas tat, ohne dabei vom Pferd zu steigen.

Im 17. Jahrhundert entwickelte sich daraus die Redewendung, wie wir sie bis heute kennen. Im übertragenen Sinn ist damit gemeint, dass etwas ohne Vorbereitung oder längere Bedenkzeit vorgetragen oder improvisiert wird.

Zu den ANTWORTEN ...

[A] Das Psychodrama ist eine Methode innerhalb der Psychotherapie, die von dem österreichisch-jüdischem Arzt Jacob Levy Moreno (1889 – 1974) in Wien konzipiert wurde. 1925 führte er diese in die USA ein und arbeitete sie dort weiter aus.

Heute wendet man das Psychodrama in unterschiedlichen Formen wie

[← ZURÜCK ZUR RÄTSELSEITE 45](#)

KINDERSPIEL

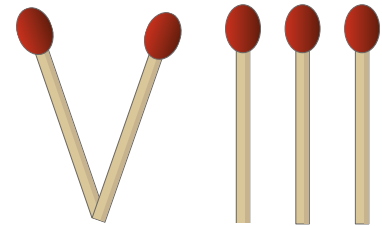
LÖSUNG 02:

beispielsweise dem Rollen- und Stegreifspiel, der Aufstellungsarbeit oder dem Soziodrama an. Die Methode wird u. a. in der Medizin, Rehabilitation, Psychotherapie, in sozialen, pädagogischen, kirchlichen und vielen anderen Bereichen eingesetzt.

[C] Der Begriff der Rhetorik entwickelte sich aus dem Altgriechischen und bedeutet „Redekunst“ oder „Kunst der Beredsamkeit“. Eine der bis heute bekanntesten Rhetoriktheorien des Altertums stammte von Aristoteles (4. Jh. v. Chr.), der erstmals systematisch verschiedene Überzeugungsmittel (ethos, pathos, logos) in der Redekunst darstellte und unterschied.

[D] Die meisten Forscher gehen heutzutage davon aus, dass in früheren Jahrhunderten rund ein Drittel aller Musik improvisiert war. Im Mittelalter wurden im Sektor der weltlichen Musik relativ wenige Melodien in einheitlicher Notation festgehalten. Die fahrenden Spielleute dieser Zeit waren besonders durch die improvisierte Musik des Orients beeinflusst und geprägt, die im Laufe der Kreuzzüge in der westlichen Welt Einlass gefunden hatte.

LÖSUNG 03:



Legt man zwei Streichhölzer in Form eines >> **V** << dazu, so erhält man eine **römische Acht**.

LÖSUNG 04:

Zwanzig Worte, die man beispielsweise aus dem Begriff LEICHTIGKEIT bilden kann:

Ecke • Eichel • Eile • Eitel • Elch • Geleit • Gicht • Hecke • Heikel • Igel • Keil • Kittel • Leck • Leiche • Licht • Liege • Teich • Teig • Teil • Titel

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

KLINIK INFO KANAL
Zeppelinstraße 15
D-71083 Herrenberg

+49 (0)7032 / 9560 100

+49 (0)7032 / 9560 240

info@kik-tv.de

www.kik-tv.de

VERTRETUNGSBERECHTIGTER

GESCHÄFTSFÜHRER:

Jürgen Brunner, einzelvertretungsberechtigt

REGISTERGERICHT: Amtsgericht Stuttgart

REGISTERNUMMER: HRB 244420

UMSATZSTEUER-

IDENTIFIKATIONSNUMMER GEMÄSS §

27 A UMSATZSTEUERGESETZ:

DE 195 44 0084



INHALTLICH VERANTWORTLICHER GEMÄSS § 10 ABSATZ 3 MDSTV:

Jürgen Brunner (Anschrift wie oben)

REDAKTION:

Xenia Jehle, Silja Brunner,
Kristin Weigand-Wiebel

LAYOUT / GRAFIK:

Silja Brunner

DRUCK:

dieUmweltDruckerei GmbH
www.dieumweltdruckerei.de

AUFLAGE:

1500 Exemplare

STANDORT SCHWEIZ:

KIK-TV CH GmbH

Oberneuhofstrasse 6

Postfach 1554

CH-6341 Baar

STANDORT ÖSTERREICH:

Klinik-Info-Kanal GmbH

Haibach 80

A-4785 Freinberg

BILDRECHTE:

© fx-net Internet Based Services GmbH

© olezzo / Adobe Stock: Seite 01

© paunovic / Adobe Stock: Seite 05

© Medienkontor / Friederike Schlumbom:
Seite 12

© Medienkontor / Seite 13

© Maria Hauk / Charité: Seite 15

© ilyabolotov / Adobe Stock: Seite 19

© Hans-Jürgen Krahl /
Adobe Stock: Seite 20, 21

© FriJus GmbH / Seite 24, 25

© Circus-Krone.de: Seite 26, 29, 30

© Andreas Weise / www.factum-
fotojournalismus.de: Seite 34

© <https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Avicenna-Miniatur.jpg> /
Seite 38

© Title page of the Canon of Avicenna /
Wellcome Collection:
Seite 39

© grandfailure / Adobe Stock: Seite 40, 41

© twixx – apple / Adobe Stock: Seite 42

© motorolka – thyme herb /
Adobe Stock: Seite 42

© Yurii – Ficus lyrata /
Adobe Stock: Seite 42

© lena_zajchikova – Lavender bush /
Adobe Stock: Seite 43

© Eugene Sergeev – Green olives /
Adobe Stock: Seite 43

Die Bilder, Fotos oder Grafiken des KUCK-Magazins sind grundsätzlich urheberrechtlich geschützt. Die freie Verwendung der Bilder ist nicht erlaubt. Der KLINIK INFO KANAL ist ein Produkt der fx-net Internet Based Services GmbH

Ihre Daten sind uns wichtig! Bitte beachten Sie unsere Datenschutzerklärung gemäß EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) auf unserer Homepage www.kik-tv.de.

Sie erhalten einmal im Quartal unser KUCK-Magazin! Der Aufwand, von jedem von Ihnen eine Einwilligung einzuholen und diese entsprechend zu verarbeiten, übersteigt unsere Möglichkeiten; deshalb haben wir uns bei den bestehenden Kontakten für eine Stichtagsregelung entschieden. **Sprich: Bei allen Kontakten, die bis zum 24.05.2018 in unserer Datenbank hinterlegt sind, gehen wir von einem Einverständnis aus.** Sollten Sie eine Zusendung des KUCK-Magazins nicht mehr wünschen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an datenschutz@kik-tv.de. Herzlichen Dank!

L E I C H T H E I T

leicht tun | ERLEICHTERUNG | *erleichtern*

leicht beschwingt | *leichtfüßig* | *leichthin*

federleicht

extra-leicht | ARBEITSERLEICHTERUNG | leichtlebig

leichttherzig | *allzu leicht* | LEICHTBAUWEISE
STEUERERLEICHTERUNG

leicht beflügelt | kinderleicht | LEICHTSINN

LEICHTMETALL | leichtfallen | *leicht haben*

leichtgängig | leichtfertig | LEICHTGEWICHT

leichtgläubig | LEICHTMETALLFELGE

leichtfällig | ultraleicht

pflegeleicht | *leichtgängig* | LEICHTATHLETIK

Wir begleiten **RUND UM DIE UHR** mit

**WOHLFÜHL
>WIRKUNG**



KLINIK • INFO • KANAL